

LEBENSZEICHEN

Gottesdienst feiern, gemeinsam oder zu Hause

*Am Sonntag Laetare – 14. März 2021
(verfasst von P. Christof Vetter)*

„Welche Farbe hat die Welt?“ hat der Sänger Drafi Deutscher vor vielen Jahren in einem Song gefragt. Viele Farbvorschläge hat er damals gemacht und auch davon gesungen, welche Farben in all den Nöten und Lieblosigkeiten verloren gehen.

Am Sonntag Laetare ist der Glaube und damit die Welt für uns Christinnen und Christen rosarot. Nicht weil wir alles durch eine rosarote Brille sehen, sondern weil sich am Freudentag der Passionszeit das Weiß der Osterzeit für einen Sonntag mit dem Violett der Passionszeit mischt. Ein Hoffnungszeichen in Tagen, die vielen so trüb vorkommen.

Zum Sonntag Laetare grüßt Sie herzlich, Ihr

Pastor Simon Pabst von der

ev.-luth. St. Johannis-Kirchengemeinde Groß Berkel



Wir zünden ein Kerze an. – Das Kerzenlicht erfüllt den Raum.

Wir schauen in die Flamme – genießen das Licht.

Wir atmen ein ... wir atmen aus ... immer wieder.

Wir sind hier. – Gott ist hier. – Das genügt.

Zu Beginn

Es gibt so vieles, das uns umtreibt:

Volle Intensivstationen, schaukelnde Boote auf offenem Meer, Extremwetter, Artensterben, bedrohte Ökosysteme – in so vielem: nicht gerettetes Leben.

Trotzdem bleiben wir.

Wir schlagen unser Zelt auf,

bauen unsere Hütte und finden in dir Heimat. Amen.

Einen Psalm beten – Psalm 84 in Auszügen

Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth.

Meine Seele sehnt sich danach und wünscht sich nur:

Ich möchte so gerne beim Herrn sein,

in den Höfen, die seinen Tempel umgeben.

Mit Leib und Seele schreie ich nach dir,

nach dem Gott meines Lebens.

Sogar der Sperling hat ein Zuhause gefunden

und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen.

So ist es auch bei deinen Altären, Herr Zebaoth,

mein König und mein Gott:

Glücklich sind, die in deinem Haus wohnen

die einen sicheren Platz bei dir finden.

Sie gehen schon in Gedanken

auf Pilgerreise zu deinem Haus.

Müssen sie durch ein dürres Tal,
stellen sie sich eine Quelle vor Augen.

Segensreich füllt der erste Regen den Teich.

So wandern sie dahin mit wachsender Kraft,
bis ihnen Gott auf dem Zion erscheint.

Herr, Gott Zebaoth, hör meine sehnsuchtsvolle Bitte!

Hab ein offenes Ohr, Gott Jakobs!

Im Haus meines Gottes auf der Schwelle zu stehen
ist besser, als in den Zelten der Frevler zu sitzen.

Ja, Gott, der Herr, ist Sonne und Schild.

Gnade und Würde verleiht uns der Herr.

Er verwehrt keinem das Glück,
der ein vorbildliches Leben führt.

Alle: Glückliche sind die Menschen, Herr Zebaoth,
die sich ganz auf dich verlassen. Amen.

*Ein Lied singen: Singen tut gut, selbst wenn ich allein für mich singe,
einen Liedtext spreche oder die Melodie summe. An diesem Sonntag
„Lobet den Herren alle, die ihn ehren“ – Evangelisches Gesangbuch 447
oder ein anderes Lied, vielleicht eines, das Sie auswendig können.*

Bibeltext – Johannes 12, 20-24 (Basisbibel-Übersetzung)

Es befanden sich auch einige Griechen unter denen, die zum Fest nach Jerusalem gekommen waren, um Gott anzubeten. Die gingen zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und baten ihn: »Herr, wir wollen Jesus sehen!« Philippus ging zu Andreas und sagte es ihm. Dann gingen die beiden zu Jesus und berichteten es ihm. Da sagte Jesus

zu ihnen: »Die Stunde ist gekommen! Jetzt wird der Menschensohn in seiner Herrlichkeit sichtbar. Amen, amen, das sage ich euch: Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

STILLE

Gedanken zum biblischen Text

Manchen fällt es gar nicht auf, andere achten darauf: Das Kirchenjahr kennt unterschiedliche Farben. Zu erkennen an den Paramenten, die am Altar hängen: Weiß steht für die großen Festtage, in denen wir Gottes Gegenwart feiern: Weihnachten und Ostern. Im Sommer, wenn alles wächst und reift, dann „grünt“ es auch in den Kirchen! Wenn die Kirche „Rot sieht“, dann sprüht sie über vom Heiligen Geist: An Pfingsten oder am Reformationstag legt sie Rouge auf, die Farbe der Energie und der Kraft. Schwarz gibt es nur an einem Tag – Karfreitag. Und noch eine Farbe kommt (wenn überhaupt) nur ein einziges Mal vor: Rosa! Das ist die Farbe dieses Sonntags Lätare: „Freue dich!“ Eben der „Freudensonntag“, manchmal auch „Rosen-“ und „Brotsonntag“ genannt: Heute ist der Glaube rosa.

Jesus ist – wie tausend andere – zum Passahfest nach Jerusalem gekommen, hat wohl bei einem Freund Quartier genommen. Wir erinnern, wie er in Jerusalem eingezogen ist: grüne Zweige, Jubel und Halleluja-Gesänge. Die Wangen glühen rot vor Eifer und Freude. Alle wollen ihn sehn. Clevere versuchen, über seine Freunde an ihn ranzukommen. Wollen einen Nachweis seiner

göttlichen Vollmacht. Suchen nach Zeichen und Wundern. Stattdessen gibt es Brot und eine harte Nuss zu knacken. Jesus spricht in Bildern: „*Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.*“

Welche Farbe hat der Glaube? Weizenkörner sind braun, hellbraun oder gold-gelb. Wo ist da rosa? Trotzdem gilt: Heute trägt der Glaube rosa. „Pretty in Pink“ als Antwort auf die Frage „Welche Farbe trägt die Welt?“. Freut euch! Freut euch mit Jerusalem, die Stadt, in der auch Jesus das Passahfest feiern will. Freut euch an Rosen, solange sie blühen. Freut euch am Brot, das euch nährt und – sprichwörtlich gesagt – rosa Wangen macht.

Wenn Gott in das Leben der Menschen kommt, wenn sich Weiß als die Farbe Gottes unter das Rot, das Blut der Menschen mischt, wird es rosa. In der Mitte der Passionszeit mischt sich ein erster „Osterfunken“ in die Wut, in den Eifer und in die Sorge der Menschen hinein, ja, auch in ihre Einsichten, ihre Tief- und Abgründe, ihre Trauer, ihre Verluste und in ihre Kraft.

Gott weiß, was es bedeutet, Mensch zu sein – in allen Farben des Lebens. Er weiß, was es heißt, im sonnengelben Stroh zu liegen, von grünen Zweigen empfangen zu werden, aber auch in glühende Gesichter zu schauen, die Rot sehen, die blauen Lippen schreien und klagen zu hören; Gott weiß, wie es ist, wenn dir

schwarz vor Augen wird. Gott weiß, dass er sterben wird, damit wir leben und glauben können.

Welche Farbe hat dein Glaube? Kann so etwas Inneres wie der Glaube überhaupt mit so etwas Äußerlichem wie Farben ausgedrückt werden? In all unsere Farben mischt sich durch den Glauben ein Glanz, der von Eden aufscheint: der Morgenglanz der Ewigkeit. Und wir sind mittendrin: Rot vor Zorn zuweilen, voller Eifer und Energie, aber die Liebe Gottes im Herzen. Manchmal auch zitternd mit blauen Lippen vor Angst, aber den Himmel über uns. Oder auch mit dem Grün voller Hoffnung, weil so fest verwurzelt. Und durchzogen von „pretty in Pink“ – durchzogen von Gottes Glanz. Freue dich! Freut euch alle! Denn ein sterbendes Weizenkorn bringt Farbe in unseren Glauben. Amen.

Ein Lied singen: Wir können den Liedtext auch sprechen oder die Melodie summen. Vielleicht das Lied „Korn, das in die Erde“ – EG Nr. 98 oder ein anderes Lied.

Fürbittgebet

Guter Gott,
in allen Farben schillert das Leben
und in allen Farben bist du:
Im Morgenrot der Sonne bist du
wie im Tiefschwarz mancher Nacht.

Mit den Farben des Regenbogens hast du gezeigt,
dass du uns niemals verlässt.
Bleibe gnädig zugewandt im Osterfunken des Glaubens.
Allen, denen das Leben gerade bunt und leicht ist:
Kinder und Verliebte, Glückliche und Erfolgreiche.

Bleibe gnädig zugewandt im Osterfunken des Glaubens.
Allen, denen das Leben gerade grau und schwer ist:
Einsame und Kranke, Sterbende,
Menschen am Rand ihrer Kraft,
ohne Perspektive, ohne sicheren Halt.

Bleibe gnädig zugewandt im Osterfunken der Hoffnung.
Uns, manchmal mit rosa-roter Brille,
manchmal im schwarz-weiß-Denken verhaftet.
Mit der ganzen Farbpalette des Glaubens in uns,
beten wir gemeinsam als deine Kinder zu dir:

Vater Unser

Segen

Wir öffnen die Hände und sprechen laut:

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.
Amen.

Kerze auspusten nicht vergessen!

Hinweise

Auch wenn wir miteinander Gottesdienst feiern, bleiben manche lieber zu Hause und feiern dennoch mit. Für alle, die in dieser Zeit am Sonntag zuhause Gottesdienst feiern wollen, bieten wir LEBENSZEICHEN an. Daneben gibt es viele Möglichkeiten, den Alltag zu unterbrechen:

- *Beten kann man zu jeder Zeit*
- *Den Tag über läuten die Glocken der Kirchen und Kapellen – eine Einladung, kurz innezuhalten und das „Vater unser“ zu sprechen*
- *An vielen Abenden, wenn die Glocken läuten, veröffentlicht die Kirchengemeinde Aerzen einen kurzen Text mit einem Bild auf Facebook und per WhatsApp (einfach bestellen: 0160 4411011)*
- *Jeden Sonntag um 9:30 Uhr ist Fernseh-Gottesdienst im ZDF*
- *Jeden Werktag um 6:17 Uhr und um 9:20 Uhr sendet „radio aktiv“ eine Andacht von Pastorinnen oder Pastoren aus dem Kirchenkreis*
- *Geistliche Beiträge gibt es auch auf den Wellen des NDR.*

Wer Hilfe und Unterstützung braucht oder ein Gespräch sucht, kann sich gern telefonisch im Pfarramt melden (05154-3466).

Lassen Sie sich in diesen Tagen weiterhin nicht entmutigen – wir brauchen die gemeinsame Nähe im Gebet und in der Andacht.

Wer jemand kennt, der sich über die LEBENSZEICHEN freut, kann dies im Pfarramt (05154/3466) mitteilen.

Die Passionsandacht Wunder●Punkt findet am 13. März um 16 Uhr am Sportplatz Königsförde statt, eine Woche später, am 20. März dann auf dem Friedhof in Reher. An den Sonntagen, 14. und 21. März, feiern wir um 10 Uhr und 11 Uhr Andachten im Gemeindesaal, An der Kirche 17, Groß Berkel. Am 14. März nimmt Pastor Pabst das LEBENSZEICHEN für den Sonntag. Am 21. März gestaltet Lektorin Monika Vogt zusammen mit Karola Küttner und Sabine Weber die Andachten zu einem Lied. Lassen Sie sich überraschen, welches Lied das ist.